

Die ‚Biber-Invasion‘ – wie kanadische Investoren Deutschland erobern

Im Frühjahr 2005 führte der SPD-Vorsitzende Franz Müntefering den Begriff der ‚Heuschrecke‘ in den politischen Sprachgebrauch ein und spielte dabei auf Finanzinvestoren an, die wie Insektenschwärme über Unternehmen herfallen, sie aussaugen und anschließend wieder fallen lassen würden. Zehn Jahre später rollt nun statt einer ‚Heuschrecken-‘ eine ‚Biber-Invasion‘ auf Deutschlands Wirtschaft zu: Egal ob **Hudson's Bay** an **Kaufhof**, **PotashCorp** an **K+S** oder **Brookfield** am ‚Potsdamer Platz‘ – immer mehr kanadische Gesellschaften und Pensionskassen zeigen derzeit Interesse an hiesigen Unternehmen, Immobilien oder Infrastruktureinrichtungen. Doch entgegen aller Schreckensszenarien scheinen sich die nord-amerikanischen Investoren – wie ihr Nationaltier mit seinen aufwändigen Dämmen – auf einen dauerhaften Verbleib in Deutschland einrichten zu wollen.

Auf der Flucht vor der Wirtschaftsflaute und dem niedrigen Zinsniveau im eigenen Land, suchen die dank der glimpflich verlaufenden Finanzkrise mit reichlich Kapital ausgestatteten Kanadier weltweit nach lukrativen Anlagechancen. In Deutschland stoßen sie dabei auf einen großen Markt mit hoher Kaufkraft, der ihnen rechtliche und wirtschaftliche Sicherheit sowie einen idealen Zugang zur EU und den Staaten Osteuropas bietet. Aktuell sind hierzulande daher bereits etwa 520 kanadische Unternehmen mit rund 31.350 Mitarbeitern in nahezu allen Wirtschaftszweigen vertreten. Allein der Autozulieferer **Magna** beschäftigt z.Z. in Deutschland 14.375 Mitarbeiter in 42 Produktionsstätten sowie 24 Entwicklungs- und Vertriebsbüros. Zudem übernahm der Konzern erst kürzlich für € 1,75 Mrd. den schwäbischen Getriebehersteller **GETRAG** und baute damit seine hiesige Geschäftstätigkeit weiter aus. **Bombardier Transportation**, die Bahntechnik-Sparte von **Bombardier**, verlegte 2002 ihren Hauptsitz nach Berlin und beschäftigt heute ca. 9.000 Mitarbeiter an einem halben Dutzend deutscher Standorte. Der Montréaler Simulato-

ren-Hersteller **CAE** betreut sogar bereits seit 1961 von Stolberg aus u.a. die Flugsimulatoren der Bundesluftwaffe. Während die Private-Equity-Gesellschaft **Onex** seit ein paar Jahren lediglich über einen ihren Fonds beim weltweit führenden Kunststoff- und Gummiverarbeitungsmaschinen-Hersteller **Krauss-Maffei** engagiert ist, sind die IT-Experten der **CGI Group** mittlerweile mit über 2.000 Beschäftigten an 13 deutschen Standorten vertreten. Und die Kollegen des Softwareherstellers **Open Text** unterhalten in Grasbrunn bei München sogar ihre Europa-Zentrale.

Auch beim Thema ‚Energiewende‘ haben kanadische Firmen inzwischen ihre ‚Finger im Spiel‘. So hält **Northland Power** seit 2014 85 % an einem z.Z. im Bau befindlichen Offshore-Windpark in der Nordsee. Außerdem besitzt das Unternehmen 2 kleinere Windparks in Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern. Der **Canadian Pension Plan (CPP)** ist hingegen am Energiedienstleister **ista** beteiligt, der mit seinen 4.800 Mitarbeitern in rund 25 Ländern Gas-, Strom- und Wasserzähler abliest.

Generell erfreuen sich deutsche Infrastruktur- und Immobilien-Engagements vor allem bei den kanadischen Rentenkassen großer Beliebtheit. So halten etwa die **Caisse de dépôt** und das **Public Sector Pension Investment Board** über direkte und indirekte Beteiligungen an der früheren **Hochtief**-Tochter **AviAlliance** 41,9 % am Flughafen Hamburg und 25 % am Flughafen Düsseldorf. Der **CPP** ist zudem zu 39 % am belgischen Parkhausmanager **Interparking** beteiligt, der in Deutschland 363 Parkhäuser mit fast 93.000 Stellplätzen unterhält. 2011 übernahm der **Dream Global REIT** ein umfangreiches Gebäudeportfolio der **Deutschen Post**. Mittlerweile verfügt der Immobilien-Trust bundesweit über 237 Objekte mit rund 1,29 Mio. m² Nutzfläche. In erster Linie auf Logistikimmobilien setzt dagegen der **Healthcare of Ontario Pension Plan**, der für € 1 Mrd. ein Joint-Venture mit einem britischen Immobilienentwickler einging und nun u.a. Logistikzentren in Hannover und Leipzig besitzt. Von der anhaltenden Konsumfreude der Deutschen profitiert statt dessen abermals der **CPP**, der nicht nur zur Hälfte an Europas größtem Freizeit- und Einkaufszentrum, dem ‚**CentrO**‘ in Oberhausen, sondern auch an der **mfi AG**, dem Verwalter von 27 weiteren deutschen ‚Konsumtempeln‘, beteiligt ist. Außerdem partizipiert man über einen Private-Equity-Fonds am Erfolg des Textildiscounters **Takko**. Die **Alberta Investment Management Corp.** und das **Ontario Municipal Employees Retirement System** freuen sich dafür über die zahlreichen Besucher der 29 deutschen ‚**CinemaxX**‘-Kinos des britischen Unterhaltungskonzerns **Vue Entertainment**, der von den beiden Rentenkassen 2013 übernommen wurde.

Angesichts all dieser Beispiele ist es umso erstaunlicher, dass ausgerechnet die soliden und weltweit respektierten kanadischen Großbanken bislang noch immer einen großen Bogen um Deutschland machen.

Kanadische Unternehmen in Deutschland

Bundesland	Zahl der	
	Unternehmen	Mitarbeiter
Bayern	120	6.000
Nordrhein-Westfalen	105	9.500
Hessen	95	3.300
Baden-Württemberg	60	3.300
Berlin	40	1.250
Niedersachsen	25	3.300
Hamburg	20	190
Sachsen	14	1.400
Schleswig-Holstein	11	400
Rheinland-Pfalz	10	760
Bremen	10	130
Brandenburg	5	350
Sachsen-Anhalt	4	170
Saarland	1	1.300
Gesamt	520	31.350

Quelle: Bureau van Dijk (markus-Datenbank; Stand: April 2015)

Haftungsausschluss:

Für die in diesem Bericht enthaltenen Informationen und Meinungen wird keine Haftung übernommen.